

825 Jahre Verkündigung in Marienwerder Bilderbibel Klosterkirche



**Die Predigtreihe zum Jubiläum
vom 5. September bis zum 4. Advent 2021**

jeden Sonntag um 9:30 Uhr
Klosterkirche Marienwerder

Willkommen
in der
Klosterkirche Marienwerder



Gefördert durch:



Klosterkammer
Hannover



Stiftung
Marienwerder

Impressum:

Redaktion: **Judith Augustin**

Gestaltung: **Christoph Breig**

Titelbild: **Irina Staber**

Ev.-luth. Kirchengemeinde Marienwerder

Augustinerweg 21

30419 Hannover

www.marienwerder.de



Liebe Leserinnen und Leser,

beim ersten Durchblättern dieses Heftes haben Sie bereits einige Bilder aus der Klosterkirche Marienwerder entdeckt:

Die Bilder im Kirchenraum helfen uns dabei, Themen und Texte der Bibel leichter zu erschließen.

*Eine Predigtreihe aus Anlass des Jubiläums „825 Jahre Verkündigung in Marienwerder“ ist hiermit aufgestellt. Direkt nach den Sommerferien bis zum 4. Advent gibt es an 14 Sonntagen eine Predigt in der Klosterkirche zu erleben, bei der wir uns mit jeweils einem grundlegenden Thema beschäftigen. Insgesamt elf Ev.-luth. Pastor*innen, die aktuell in*

unterschiedlicher Weise mit der Klosterkirche in Verbindung stehen, gestalten jeweils mindestens einen Gottesdienst.

Mit jedem Sonntag entdecken wir eine weitere Malerei oder ein weiteres Ausstattungsstück in dieser romanisch erhaltenen Kirche. Diese Kirche ist mit ihrer vielfältigen Ausstattung an Bildern (19. Jh.) wie eine Bilderbibel. Jedes Bild, jedes Symbol verweist auf mindestens einen, wenn nicht mehrere Bibeltexte. Über diese Bilder landen wir schließlich auch bei unseren eigenen Geschichten und so können wir – so wünsche ich es Ihnen – so manchen hilfreichen Gedanken für unseren Alltag aus dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen.

Gott segne Sie und stärke Sie

und er schenke uns Gemeinschaft in diesen Gottesdiensten in der ältesten Kirche Hannovers.

J. Augustin, Pn.

Ihre Pastorin Judith Augustin

5. September 2021

14. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Superintendent Karl Ludwig Schmidt

Leben im Schatten Gottes?

Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Bei Menschen und bei Gott. Gottes Schatten nachspüren und entdecken, darum geht es in der Predigt.

*Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder
unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!*

Psalm 36,7 (Luther 2017)



Abb. 1: Die Kreuzigungsgruppe der Klosterkirche Marienwerder, Osterfrühgottesdienst 2019

12. September 2021

15. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Pastor Dr. Stephan Goldschmidt

Wohnt hier Gott?

Gott ist gegenwärtig – spürbar, sichtbar, hautnah.

Das ist die Verheißung, die der Raum der Klosterkirche in ausstrahlt.

Der Gottesdienst am 12. September stellt sich der Frage,
wo Gott heute wohnt.

Jesajas Berufung zum Propheten

In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. 2 Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. 3 Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! 4 Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. 5 Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den Herrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. 6 Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm, 7 und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei.

8 Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?

Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

Jesaja 6,1-8 (Luther 2017)



Abb. 2: Gesamteindruck der Klosterkirche Marienwerder mit Blick aus der letzten Bankreihe

26. September 2021

17. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Pastorin Inken Richter-Rethwisch

Geborgen hier und jetzt?

Die Klosterkirche als Ort der Versöhnung:

Hier kann ich zur Ruhe kommen.

Die Anordnung der über 800 Jahre alten Figuren der Kreuzigungsgruppe und die warme Farbgebung der Wandmalereien rühren uns an. Maria hält den Drachen unter ihren Füßen im Zaum.

Christus als Pantokrator – die Darstellung im Kloster Marienwerder ist einzigartig in diesen nordischen Gefilden.

Er ist das A und O. Auf ihn zielt die ganze Schöpfung hin.

In ihm ist die ganze Welt versöhnt.

Christus, der Erste in Schöpfung und Auferweckung

¹⁵Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. ¹⁶Denn in ihm wurde alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. ¹⁷Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. ¹⁸Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. ¹⁹ Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen ²⁰und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Kolosserbrief 1,15-20 (Luther 2017)



Abb. 3: Blick aus vorderer Kirchenbank auf die Kreuzigungsgruppe, der Pantokrator im Hintergrund

3. Oktober 2021

18. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Pastor i.R. Gerd Brockhaus

Jesus, der Christus: Wege und Bilder

Jesus Christus – woher er kam, was er tat, wohin er ging und wo er wirkt.

Zur Christologie in den biblischen Geschichten der Glasfenster der Klosterkirche – und dem Problem ihrer Begrenztheit.

Ein altes Christuslied

(⁵Denkt im Umgang miteinander immer daran, was in der Gemeinschaft mit Christus Jesus gilt:)

⁶Er war von göttlicher Gestalt.

*Aber er hielt nicht daran fest, Gott gleich zu sein –
so wie ein Dieb an seiner Beute.*

*⁷Er legte die göttliche Gestalt ab
und nahm die eines Knechtes an.*

Er wurde in allem den Menschen gleich.

In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch.

*⁸Er erniedrigte sich selbst
und war gehorsam bis in den Tod –
ja, bis in den Tod am Kreuz.*

⁹Deshalb hat Gott ihn hoch erhöht:

*Er hat ihm den Namen verliehen,
der hoch über allen Namen steht.*

*¹⁰Denn vor dem Namen von Jesus
soll sich jedes Knie beugen –
im Himmel, auf der Erde und unter der Erde.*

¹¹Und jede Zunge soll bekennen:

»Jesus Christus ist der Herr!«

Das geschieht zur Ehre Gottes, des Vaters.

Philipperbrief 2,5-11 (Basisbibel)

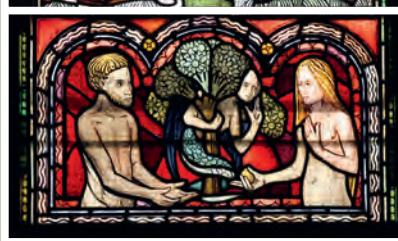
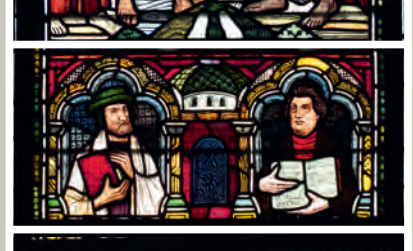


Abb. 4a-4c: Fenster Altarraum, Klosterkirche Marienwerder

10. Oktober 2021

19. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Oberkirchenrat Pastor Dr. Georg Raatz

Wer ist Jesus?

Theologische und künstlerische Jesusbilder aus der Christentumsgeschichte sind ein Spiegel unterschiedlicher Frömmigkeiten. Auf der einen Seite der jüdische Rabbi und Prediger, auf der anderen Seite der Exorzist, der Messias am Kreuz und der, der bis heute Bedeutung für die christliche Religion beansprucht, der Aufwiegler und Segnende.

Welche Kraft haben die urchristlichen Symbole vom Kreuz und von der Auferstehung heute?

Welche Rolle kann Jesus für die christliche Frömmigkeit spielen?

*Und siehe,
ich bin bei euch alle Tage,
bis an der Welt Ende*

Matthäusevangelium 28,20b (Luther 2017)



Abb. 5a: Kruzifix der Kreuzigungsgruppe
Klosterkirche Marienwerder



Abb. 5b: Segnender Christus über dem
Haupteingang (19. Jh) Klosterkirche Marienwerder

17. Oktober 2021

20. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Pastorin Judith Augustin

Lass ihn noch dies Jahr

Wenn wir schon aufgeben wollen,
wenn wir meinen, dass es eh keinen Zweck mehr hat.
Von Besinnung, neuer Chance und Rückkehr ins Leben.

Das Gleichnis vom Feigenbaum

„Er sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. „Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft? „Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge; „vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab.

Lukasevangelium 13,6-9 (Luther 2017)



Abb. 6: Gärtner und Feigenbaum, Bild an Bronzetur Haupteingang Klosterkirche Marienwerder

24. Oktober 2021

21. Sonntag nach Trinitatis um 9:30 Uhr

Pastorin Judith Augustin

Gibt Gott mir Kraft?

Auf der Suche nach einer Oase

1 Ein Psalm. Ein Lied für den Sabbattag.

*²Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken
und lobsingen deinem Namen, du Höchster,
³des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen
⁴auf dem Psalter mit zehn Saiten, auf der Harfe und zum Klang der Zither.
⁵Denn, Herr, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Taten deiner Hände.
⁶Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.
⁷Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr begreift es nicht.
⁸Die Gottlosen grünen wie das Gras, / und die Übeltäter blühen alle –
nur um vertilgt zu werden für immer!
⁹Aber du, Herr, bist der Höchste und bleibest ewiglich.
¹⁰Denn siehe, deine Feinde, Herr, / siehe, deine Feinde werden umkommen,
und alle Übeltäter sollen zerstreut werden.
¹¹Aber du erhöhst mein Horn wie bei einem Wildstier und salbst mich mit
frischem Öl.
¹²Mit Freude sieht mein Auge auf meine Feinde herab
und hört mein Ohr von den Boshafte, die sich gegen mich erheben.
¹³Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum,
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
¹⁴Die gepflanzt sind im Hause des Herrn,
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
¹⁵Und wenn sie auch alt werden,
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
¹⁶dass sie verkündigen, dass der Herr gerecht ist;
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.*

Psalm 92 (Luther 2017)

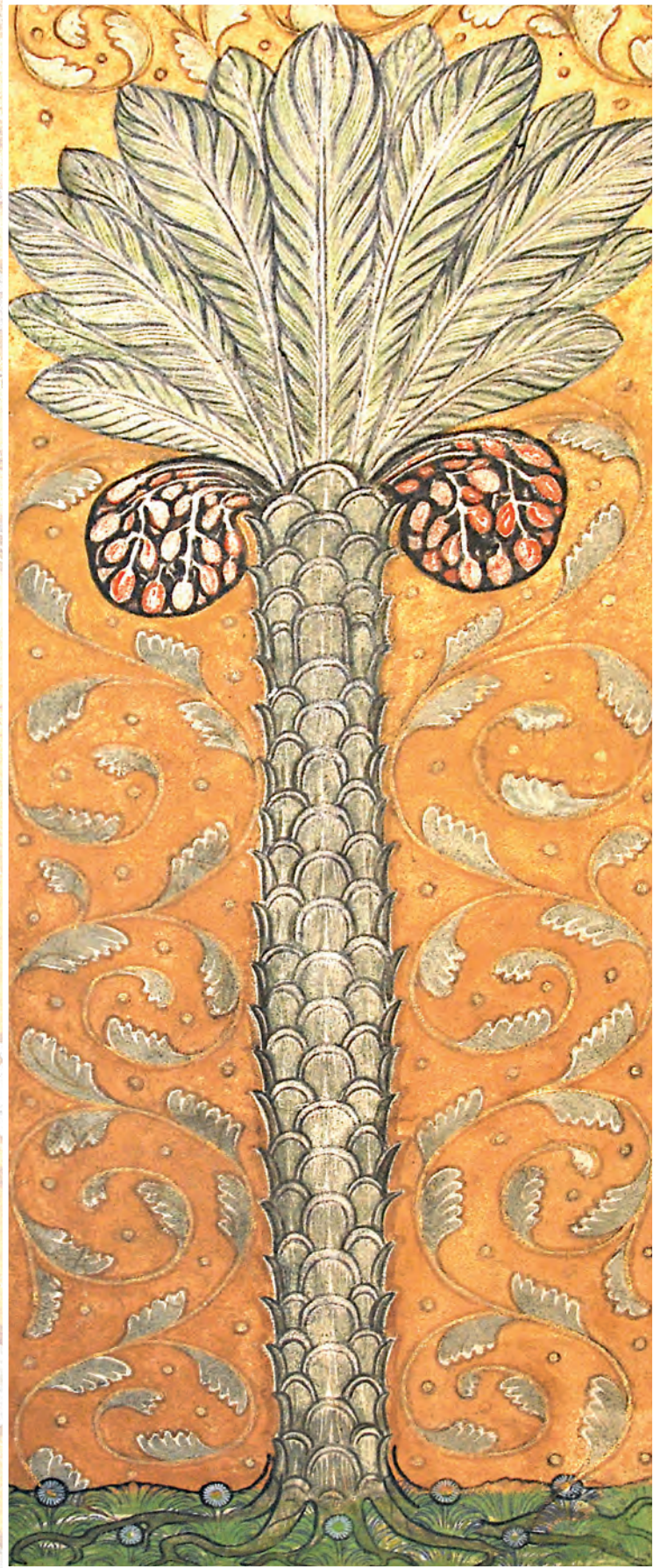


Abb. 7a und 7b: Paradiesranken und Dattelpalme,
Altarraum Klosterkirch Marienwerder

31. Oktober 2021

Reformationstag um 9:30 Uhr

Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes

Wie sag ich's meinem Kinde?

Die gute Nachricht weitersagen- machen wir das noch?

Wie geht das?

Luther war das wichtig, den Evangelisten auch.

Und uns?

Jesus, der Auferstandene, sagt zu seinen Jüngern:

„...und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Matthäusevangelium 28,20 (Luther 2017)



Abb. 8: Dr. Martin Luther im rechten Buntglasfenster Altarraum Klosterkirche Marienwerder

7. November 2021

drittletzter Sonntag im Kirchenjahr um 9:30 Uhr

Prädikant Heinz Speit

Niedrige Kanzel – ein hoher Wert

Die Kanzel der Klosterkirche – mehr als ein Ort der Verkündigung?

Aber ja doch! Sie ist selbst Verkündigung in Form, Bildprogramm, Standort und geschichtlichem Wandel. Ein wahrlich geistvolles Möbelstück, das es in sich hat: Ort und Inhalt der Besinnung zugleich.

*²¹Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Mund nicht weichen noch von dem Mund deiner Kinder und Kindes-
kinder, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.*

Jesaja 59,21 (Luther 2017)



Abb. 9: historisches Foto, Klosterkirche Marienwerder

21. November 2021

Ewigkeitssonntag um 9:30 Uhr

Pastorin Judith Augustin

In Ewigkeit, Amen

Wir gedenken unserer Verstorbenen an diesem Sonntag ganz besonders. Wir nennen ihre Namen, wir erinnern uns. Der Name ist Schlüssel zur ganzen Person. Wir vertrauen darauf, dass wir wieder zurück kommen zu Gott, der uns das Leben geschenkt hat, zurück zu unserem Schöpfer. Der ewige Bund, die ewige Verbindung, die Gott uns in der Taufe zusagt, die gilt. Auch über unseren Tod hinaus, das ist unsere Hoffnung, die wir als Christ*innen haben.

In der Klosterkirche zeigen gleich mehrere Symbole die Ewigkeit Gottes an, in die die Gemeinde mit hineingenommen wird: An jedem Kapitell, jeder Wange einer Kirchenbank, am Taufbecken, auf dem Kirchturm ...wir sind mit hineingenommen in Zeit und Ewigkeit – sind damit nicht im luftleeren Raum!

Dieses Thema wird in diesem Gottesdienst vertieft und durchdacht.

*²⁵Da sagte Jesus zu ihr: »Ich bin die Auferstehung und das Leben!
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.*

*²⁶Und wer lebt und an mich glaubt,
wird in Ewigkeit nicht von Gott getrennt.
Glaubst du das?«*

Johannesevangelium 11,25.26 (Basisbibel)



Abb. 10a - 10f: Die Lilie, das Wahrzeichen der Klosterkirche Marienwerder (Symbol für Ewigkeit, Reinheit, Maria, Frauenkloster)

28. November 2021

1. Advent um 9:30 Uhr

Prof. Dr. Bernhard Dressler

Christus: Herr? König?

Alte Sprache!

Kann das weg?

*7Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!*

8Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

*9Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!*

10Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre

Psalm 24,7-10 (Luther 2017)



Abb. 11: Königsattribute auf dem gemalten Vorhang in der Wandmalerei des Altarraums
Klosterkirche Marienwerder: Krone, Zepter, Adler, Schild / Brotkreuz

5. Dezember 2021

2. Advent um 9:30 Uhr

Pastor Mathis Burfien

Wir haben einen Stern gesehen ...

Es gibt immer weniger Dinge, die uns ins Erstaunen versetzen.

Alles schon mal dagewesen. Schon mal erlebt. Schon mal gesehen.

Schon mal gehofft ...

Von Platon stammt der Satz: „Staunen ist der Anfang jeder Erkenntnis“.

Ein Stern zeigt sich am Nachthimmel. Könige brechen auf, als sie ihn

entdecken. Staunen ist der Anfang. Aber dann muss es weitergehen ...

Wo ist der neugeborene König der Juden?

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen

und sind gekommen, ihn anzubeten

Matthäusevangelium 2,2



Abb. 12: Sternfenster mit Blick vom Treppenaufgang zur Damenempore auf das Hauptschiff der Klosterkirche mit den Sitzbänken

12. Dezember 2021

3. Advent um 9:30 Uhr

Pastorin Marion Römer, geistliche Begleiterin der Klöster und Stifte
im Bereich der Klosterkammer Hannover

Unter einem guten Stern?

Sterne sind faszinierende Himmelszeichen.
In der Dunkelheit können sie Wegweiser sein.
Gibt es einen „Leitstern“ in meinem Leben?

Propheten und Apostel bezeugen, dass Christus wiederkommen wird

¹⁶Wir haben euch ja angekündigt, dass unser Herr Jesus Christusmachtvoll wiederkommen wird. Und dabei haben wir uns nicht auf ausgeklügelte, erfundene Geschichten gestützt. Sondern wir haben mit eigenen Augenseine wahre Größe gesehen. ¹⁷Von Gott, dem Vater, empfing er seine Ehre und Herrlichkeit – aus der majestätischen Herrlichkeit Gottes kam eine Stimme zu ihm, die sagte: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.«

¹⁸Diese Stimme haben wir selbst gehört. Sie kam vom Himmel her, als wir mit Jesus auf dem heiligen Berg waren.

¹⁹So gewinnen die prophetischen Worte für uns noch an Zuverlässigkeit. Und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet. Denn diese Worte sind wie ein Licht, das an einem finsternen Ort brennt – bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht. ²⁰Ihr sollt vor allem eines wissen: Kein prophetisches Wort aus der Heiligen Schrift lässt eine eigenmächtige Deutung zu. ²¹Denn keines dieser Worte wurde jemals verkündet, weil ein Mensch es so gewollt hätte. Vielmehr waren Menschen vom Geist Gottes ergriffen und haben in seinem Auftrag geredet.

2. Petrusbrief 1,16-21 (Basisbibel)

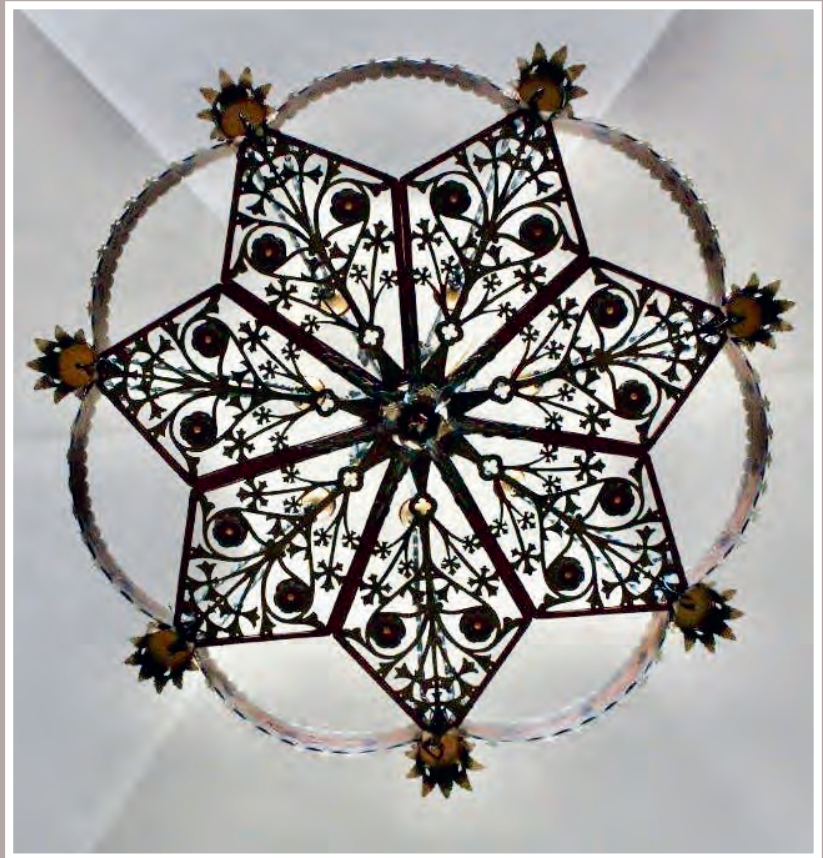


Abb. 13a und 13b: Christus-Radleuchter (Damenempore),
Klosterkirche Marienwerder aus zwei Perspektiven

19. Dezember 2021

4. Advent um 9:30 Uhr

Pastor Martin Miehle

Welcher Gruß ist das?

Der Innenraum der Klosterkirche ist geprägt von der Christusikone in der Deckenmalerei.

Er hat alles im Blick.

Seine Augen ruhen auf mir – egal wo ich mich befinde.

Doch was ist das für ein Gruß?

²⁸Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! ²⁹Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? ³⁰Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. ³²Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Lukasevangelium 1,28-33 (Luther 2017)



Abb. 14: Christus Pantokrator. Deckenmalerei in der Klosterkirche Marienwerder



Abb. 15: Gesamtansicht Altarraum Klosterkirche Marienwerder

Fotonachweise:

- | | | | |
|----------------------|---|------------------------|--|
| Abb. 1: | Die Kreuzigungsgruppe der Klosterkirche Marienwerder, Osterfrühgottesdienst 2019, Foto: J. Augustin | Abb. 9: | historisches Foto Klosterkirche Marienwerder, Foto: unbekannt |
| Abb. 2: | Gesamteindruck der Klosterkirche Marienwerder mit Blick aus der letzten Bankreihe, Foto: J. Augustin | Abb. 10a - 10f: | Die Lilie, das Wahrzeichen der Klosterkirche Marienwerder (Symbol für Ewigkeit, Reinheit, Maria, Frauenkloster), Fotos: J. Augustin, C. Breig |
| Abb. 3: | Blick aus vorderer Kirchenbank auf die Kreuzigungsgruppe, der Pantokrator im Hintergrund, Foto: J. Augustin | Abb. 11: | Königsattribute auf dem gemalten Vorhang in der Wandmalerei des Altarraums, Klosterkirche Marienwerder: Krone, Zepter, Adler, Schild / Brotkreuz, Foto: C. Breig |
| Abb. 4a - 4c: | Fenster Altarraum, Klosterkirche Marienwerder, Fotos: C. Breig | Abb. 12: | Sternfenster mit Blick vom Treppenaufgang zur Damenempore auf das Hauptschiff der Klosterkirche mit den Sitzbänken, Foto: J. Augustin |
| Abb. 5a: | Kruzifix der Kreuzigungsgruppe Klosterkirche Marienwerder, Foto: U. Großmann | Abb. 13a - 13b: | Christus-Radleuchter (Damenempore), Klosterkirche Marienwerder aus zwei Perspektiven, Fotos: J. Augustin, C. Breig |
| Abb. 5b: | Segnender Christus über dem Haupteingang (19. Jh) Klosterkirche Marienwerder, Foto: C. Breig | Abb. 14: | Christus Pantokrator. Deckenmalerei in der Klosterkirche Marienwerder, Foto: C. Breig |
| Abb. 6: | Gärtner und Feigenbaum, Bild an Broneztür Haupteingang Klosterkirche Marienwerder, Foto: C. Breig | Abb. 15: | Gesamtansicht Altarraum Klosterkirche Marienwerder, Foto: C. Breig |
| Abb. 7a - 7b: | Paradiesranken und Dattelpalme, Altarraum Klosterkirche Marienwerder, Foto: J. Augustin | | |
| Abb. 8: | Dr. Martin Luther im rechten Buntglasfenster Altarraum Klosterkirche Marienwerder, Foto: C. Breig | | |



Segen

Gott schaue dich an,
auch wenn du ihn nicht siehst.

Im Verborgenen
stärke er dir den Rücken.

Er lasse dich wachsen in Geduld
und mache dich offen für das,
was andere bewegt.

Gott lege die Hand auf deine Schulter,
federleicht und wie ein Hauch.

Dass du leicht werden kannst,
fast schwerelos
und dein Lächeln andere ergreift.